**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 36

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenspruch:

Glud erfennt man nicht, brinnen man geboren, Glud erfennt man erft, wenn man's hat verloren.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Novbr. für folgende Bauprojefte, teilweise unter Bedingungen, ersteilt: 1. Merfantil N. 66 für

weise unter Bedingungen, ersteilt: 1. Merkantil A.G. für einen Umban Bleicherweg 39, 8. 2; 2, A. Nisselewsky für die Abänderung des genehmigten Lagerhauses Sichstraße 19, 8. 3; 3. Zürcher Ziegeleien für einen provisorischen Schuppen an der Bühlstraße, 8. 3; 4. E. Albarou für eine Autoremise Josefstraße 139, 8. 5; 5. N. Käser & Söhne für einen Schuppen Gerold/Böntgenstraße, 8. 5; 6. A. Diemand für zwei Einfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedungen Freudenbergstraße 23/25, 8. 7; 7. S. Hardmeyer für einen Umbau Hofstraße 82, 8. 7; 8. Jumobiliengenossenschaft An der Halb einfamilienhauses Voltastraße 39, 3. 7.

Bauliches aus Zürich. Die Umanderung von Birtschaften in Geschäftslokalitäten hält in Zürich immer noch an. Neuestens ist die große Liegenschaft an der Kasernenstraße, in welcher sich das bekannte Restaurant zur "Helvetia" besindet, von einer Großstrma in Zürich 1 erworben worden, die ein Geschäftshaus sür Trikotage und Merceriewaren einrichten will.

Das Bauhandwert in Wädenswil ift laut "Unzeiger"

voll und aut beschäftigt; es wurde und wird noch viel gebaut. Die Gemeinde erstellte die neue Schiefplaganlage; der Ginwohnerverein (bürgerlicher Konfumverein), baute das einstige Warenhaus zum "Merkur", früher Leonhard Ascher, um, dann eine neue große Bäckerei mit elektrischem Backofen; die Schweizer. Bolksbank erwarb das Gebäude zur "Poft" und vergrößert die längft zu kleinen Postlokalitäten, neben denen ihr Bureau und im Keller Tresoranlagen eingerichtet werden. Die Kan-tonswerke bauen das Netz auf Gleichstrom um. Am wichtigsten für die Entwicklung der Gemeinde find aber die Wohnungsbauten. Die Bolfsbank baut zwei Ginfamilienhäuser und ein Zweifamilienhaus in moderner Holzbauweise, die zwei Tuchfabriken bauen 12 Wohnungen; die Seidenfirma Gegner ein Reihenhaus mit 6 Wohnungen und zwei einzelne Säufer mit je zwei Wohnungen; die von der Gemeinde gegrundete und unterftutte, von Bund, Kanton und Gemeinde subventionierte Gemeinnütige Baugenoffenschaft 10 Wohnungen, und zwar zwei Reihenhäuser mit je 6 und 4 Wohnungen. Da mit Mai also 36 Wohnungen fertig erstellt werden, hofft man, einigermaßen der Wohnungsnot zu steuern, umsomehr, als die Industrie voraussichtlich feine Erweiterung erfährt, und also mit einer Bergrößerung der Gemeinde nächfte Zeit nicht zu rechnen ift.

Der Bahnhofneubau in Biel schreitet rüftig vorwärts; schon wird auf dem Sübslügel der Dachstuhl aufgerichtet und soll vor Winter vollendet werden. Im Frühjahr wird sodann mit dem Innenbau begonnen.



Das Gebäude präsentiert sich recht hübsch. Auch die Fassade gegen den neuen Bahnhosplat wird nun nicht so trocken ausfallen, wie die Bundesbahnen beabsichtigt haben. Die neuen Zufahrtsdämme der Jura- und der Neuenburgerlinie find vollendet und werden demnächst mit Schienen belegt, sodaß die Züge dann auf diesen Wegen wenigstens vorläufig in den alten Bahnhof eingeführt werden fonnen. Das ermöglicht die Bollendung der Untersührungen. Jene an der Neuenburgerlinie verssperrt allerdings von der Stadtseite her jede Aussicht auf den See, welcher Nachteil durch die Berkehrserleichterung kompensiert wird. Bis zur Inbetriebsetzung des neuen Bahnhofes konnen noch zwei bis drei Jahre verfließen, aber man sieht doch, daß es vorwärts geht.

Bauliches aus Ennetbühls (Glarus). Das Wohnund Bureau : Gebäude der hiefigen Kartonfabrik geht feiner Bollendung entgegen. Auch bei den Bauten für die Kleiderwäscherei und Färberei Roser geht es wacker porwärts. Nur der Bau des Kleinkinderschulhauses, bessen Inangriffnahme auf den verslossenen Sommer versprochen worden war, ist bisher noch nicht begonnen worden. Doch sollen die Arbeiten dem Vernehmen nach

bald zur Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Die Augenrenovation der protestantischen Rirche in Renhausen (Schaffhausen) wurde vom Einwohnerrat beschlossen; die Kosten im Betrage von zirka 30,000 Fr. werden bestritten aus Mitteln des Kirchenrenovationsfondes (zirka 20,000 Fr.) und aus einem in Aussicht gestellten Beitrag des Kirchenbauvereins (zirka 10,000 |

Franken). Der Gemeinderat wird mit der sofortigen Inangriffnahme der nötigen Vorarbeiten und mit der Ausführung beauftragt.

Uber zwei Kirchenrenovationen in Graublinden wird berichtet: Malans hat Kirche und Turm einer gründlichen und geschmackvollen Renovation unterworfen. Die bald dem Ende entgegengehenden Arbeiten, die in der Hauptsache durch einen Burger der Gemeinde, Berrn Clavadätscher in Herisau ausgeführt worden find, weisen auf vorzügliches Sachverftandnis, auf wirklichen Schönheitsfinn und Opferwilligfeit der Gemeinde hin.

Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn die Kirche in Malans nach deren Fertigstellung als eine der schönsten protestantischen Kirchen Graubundens bezeichnet wird. Das Vorgehen in Malans hat auch in Jenins gewirft. Gemeinderat und Kirchenrat haben die äußere Renovation von Kirche und Turm beschloffen. Heute schon erhebt sich ein Gerüft bis zur Spize des Turmes, der für einige Zeit des Schmuckes von Kreuz, Sahn und Rugel entbehren muß, um in neuer Bergoldung um fo schöner über Dorf und Umgebung zu erstrahlen.

Bauliches aus Frauenfeld. Trot vorgeschrittener Jahreszeit ist laut "Thurg. Tagbl." noch eine rege Bautätigkeit zu konstatieren. Die Einfamilienhäuschen beim Rueggersholz sollen in kürzester Zeit bezugsbereit sein. Der Neubau der Konsumgenoffenschaft in der Ergarten geht der Bollendung entgegen. Schulhaus und Kanto-nalbankfiliale machen sichtbar Fortschritte, begünftigt durch die trockene Witterung.

## Die Versorgung der Stadt Vern mit Elektrizität und Trinkwaffer.

Man schreibt dem "Bund": Bei gewaltigem Budrang fand im großen Saal des Bürgerhauses der Bortrags- und Diskuffionsabend ftatt, zu dem funf ftattbernische Bereine, an der Spitze der Handels- und Industrieverein, eingeladen hatten.

Als erfter Referent sprach Herr Ingenieur A. Haerry über die Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Er schilderte die starke Entwicklung, welche die Elektrizität in verhältnismäßig kurzer Zeit genommen und die wirtschaftlichen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat und kam sodann auf die stadtbernische Elektrizitäts verforgung zu sprechen. Hinfichtlich des Gleftrizitätskonsums für Haushaltungszwecke steht Bern obenan; der Energiepreis ist ein gunftiger. Was der Stadt fehlt, ift ein Werk, das dem Winterbedarf zu genügen vermag. Angezeigt erscheint es, daß sie für eigene Kraft sorgt; das schließt den Bezug von andern Werken nicht aus. Der Referent warnt vor allzugroßen Konzernbildungen. Durch Unpaffung der Energiepreise an die Roften gilt es, die Kraftwerke auf eine gefunde Basis zu stellen.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winferthur, Wilflingerstr.

# eiserner Formen für die Zementware

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8811